Danziger Zeitung.

No. 167.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Montag, den 20. Oktober 1817.

Von der Ostsee, vom 7. Oktober.

Zu der großen Zusammenkunft, welche am 18. Oktober auf der Wartburg von Deutschen Jünglingen gehalten werden soll, sind auf Einladung von Jena her, auch 40 Studirende aus Kiel aufgebrochen. Auf dieser Universität läßt der berühmte Kanzelredner Harms Luthers 1517 angeschlagene Streitsätze abdrucken, und gegenüber neue, wie der Reformator sie etwa 1817 angeschlagen haben würde.

Auf den 20. November ist ein Reichstag in Schweden, und zwar nach Stockholm, angesetzt.

Nach Schwedischen Zeitungen steht das Zuchthaus zu Norköping, den wegen ihrer musterhaften Einrichtung berühmten Nordamerikanischen an Reinlichkeit, Ordnung, nützlichen Beschäftigung, reichlicher Nahrung und überhaupt milder Behandlung nicht nach. Eigenheiten desselben sind: daß den Gefangenen ein bestimmtes Maaß von Arbeit für ihre ganze Strafzeit auferlegt wird, folglich die frühere oder spätere Beendigung der Gefangenschaft von dem Fleiße der Züchtlinge abhängt, der daher leicht Gewohnheit des Lebens wird und vor Rückfällen bewahrt; ferner: daß man den Gefangenen am Sonntage Nachmittags Erlustigungen durch Leibesbewegung und Tanz verstattet. Wegen der guten Behandlung bitten daher manche Züchtlinge immer in der Anstalt bleiben zu dürfen.

(Unbedingt kann man jene beiden Einrichtungen schwerlich anpreisen; Fleiß ist eine sehr große Tugend, und die Mutter vieler andern, aber sie ist nicht die einzige, und kann daher nicht als allgemeiner Maaßstab der Moralität dienen. Außerdem soll, wie wünschenswerth auch eine menschliche Verfassung desselben ist, ein Zuchthaus Strafanstalt, nicht Belustigungsort seyn.)

Durch Einsturz eines Gerüstes an der Leibfrauen-Kirche zu Kopenhagen, welche zum Reformationsfest eingerichtet wird, sind 20 Menschen theils getödtet theils verwundet worden.

Bei der kleinen Norwegischen Marine soll zu Friedrichswärn eine kleine Kadettenanstalt, aus neun Zöglingen und sechs Lehrern bestehend, errichtet werden.

In den Dänischen Deutschen Herzogthümern erhalten die Beamten jetzt die Bestätigung ihrer Bestallungen in Dänischer Sprache.

Zu Petersburg ist der Duc Jules de Polignac nach langer Kränklichkeit verstorben. Bekanntlich stand er bei Ludwig dem 16ten so wie seine Gemahlin bei der Königin, in besonderer Gunst, und wurde, als er mit seiner Familie nach Rußland flüchtete, von Catharina der 2ten mit Wohlthaten überhäuft.

Auch in Rußland wird, wie sich erwarten ließ, das Jubiläum der Reformation gefeiert.

Zu dem Rußischen Darlehn, welches 7½ Prozent Zinsen trägt, und dessen Ertrag in Bank-Assignationen verbrannt werden soll, sind bis jetzt 8½ Million eingezogen.

Vom Main, vom 6. Oktober.

Von der Regierung zu Trier ist bekannt gemacht: viele Gemeinden hätten jetzt schon beträchtliche Summen von den gegen Frankreich liquidirten Forderungen zu beziehn, und noch

mehr zu erwarten. Sie sollen, unter Verantwortlichkeit der Behörden, zur Tilgung der Gemeindeschulden, Anschaffung von Feuergeräth, Straßenpflaster ꝛc. verwendet werden. Von mehr als 4000 Anweisungen sind erst 1700 realisirt.

In den Preußischen Rheinlanden werden jetzt die Stammrollen, Behufs der Aushebung der Ersatzmannschaft für das Jahr 1817, angefertigt; die zwischen 1792—1797 Gebornen sind zur Aushebung aufgerufen.

Am Sonntag den 14. September kehrte das 2te Bataillon Landwehr des ersten Westphälischen Regiments von Unna, wo es der König gemustert, nach Dortmund zurück. Als es vor dem Thor ankam, war noch Gottesdienst; der Kommandeur Major v. Gillhausen ließ halten, bis Predigt und Abendmahl vorüber war.

Die Baierschen Staatspapiere sanken neulich von 78 bis 62. Spekulanten sollen dazu durch Verbreitung der falschen Nachricht: daß zu München Unruhen ausgebrochen, Anlaß gegeben haben.

Am 2ten hat die Baiersche Prinzessin Auguste, Gemahlin des Prinzen Eugen (Beauharnois) einen Prinzen geboren.

Auf der Reise nach Friedrichshafen hatte der König von Würtemberg und dessen Gemahlin auch den Rheinfall bei Schafhausen besucht.

Frau Hendel Schütz giebt jetzt in Karlsruhe ihre mimischen Darstellungen.

Nach einer Trennung von 22 Jahren waren die beiden Häupter des Hauses Hessen in Darmstadt wieder zusammengekommen. Als der Churfürst in Hanau war, befand sich auch der Graf von Gottorp (der vorige König von Schweden) daselbst.

Die genaue Untersuchung des Leichnams der Erzherzogin Hermine ward durch das Gerücht veranlaßt, daß den Aerzten eine grobe Vernachlässigung zur Last falle. Die Mutter umarmte ihre geliebte Tochter noch im Sarge.

Der Erzbischof von Wien hatte das an einem Baum beim Dorfe Siefering hängende Madonnenbild, von dem man Wunder erzählte, wegnehmen lassen. Nun glauben Schwärmer dies Bild aus der Rinde des Baumes wieder hervor wachsen zu sehn, und Wallfahrer eilen hinzu. Wahrscheinlich wird die Art den Baum fällen, und damit die Wunderkraft erproben.

Nach der neuen Landsturm-Ordnung Frankfurts sind die Juden von Offizier- und Unteroffizierstellen ausgeschlossen.

Wien, vom 1. Oktober.

Der Prälat der Benediktiner-Abtei Molk, giebt sich viel Mühe, das Gymnasium derselben in Aufnahme zu bringen; er schafft den Lehrern alle Bücher von Werth, die auf ihr Fach Einfluß haben können, an, ertheilt armen Studenten Stipendien und 12 derselben völlig freie Verpflegung.

Zu Hermannstadt wurden Ihre Majestäten von dem Schwiegersohne des Fürsten der Wallachei, Van Argicopolo bewillkommt, und der Kaiserin einige Geschenke im morgenländischen Geschmack überreicht. Am 12ten reisete das Kaiserliche Paar in das Szeckler Land ab, wird aber zum 21sten in Hermannstadt zurück erwartet.

In Ungarn hat die Weinlese begonnen und wird, bei der durchaus günstigen Witterung dieses Jahres, hoffentlich sehr gesegnet ausfallen.

In sämmtlichen Kaiserl. Staaten ist die öffentliche Feier des Jubiläums der Reformation verstattet worden.

(In manchen Provinzen des Staats wird dies Fest zum erstenmal öffentlich gefeiert werden, weil in ihnen erst seit Maria Theresiens Zeiten Duldung eingeführt, und die evangelische Kirchen-Gesellschaft frei ans Licht getreten und verstärkt worden ist. In Ungarn und Siebenbürgen aber hatten die Evangelisten schon längst Staatsbürgerrecht, so wie auch zu Anfange des 17ten Jahrhunderts in Böhmen; hier verloren sie jedoch ihre Vorrechte, in Folge der Ereignisse beim Ausbruch des dreißigjährigen Krieges, wieder. In Schlesien erwarb Karl der 12te zu Anfange des 18ten Jahrhunderts seinen Glaubensgenossen öffentliche Religionsübung.)

Brüssel, vom 3. October.

Gestern Nachmittag hat der König das Schloß Laeken verlassen und sich nach dem Haag begeben.

Der Erzbischof von Mecheln, Graf v. Mean, hat gestern Vormittag den im sechsten Artikel des Concordats von 1801 vorgeschriebenen Eid in die Hände Sr. Majestät abgelegt.

Folgendes ist der jetzige Bestand des rechten Flügels der Besatzungs-Armee, der sich von der Maas bis zur Nordsee ausdehnt: Russen 23400 Mann, mit Inbegriff aller Angestellten;

Engländer 22200 Mann, wovon jetzt nur circa 20000 Mann Militairpersonen; Dänen, Sachsen und Hannoveraner, zusammen 12000 Mann, mit Inbegriff aller Angestellten. Jedes Regiment hat zwei gut bespannte Feldstücke, und ausserdem einen ansehnlichen Reserve-Artilleriepark, und das Brittische Korps noch überdem eine zahlreiche leichte Artillerie. Der Russische Befehlshaber hat in den Provinzen seines Kantonnements die Lieferung einer bedeutenden Anzahl von Equipirungs-Gegenständen gefordert.

Ein im Haag erscheinendes Blatt: der Wachsame, fordert die gesetzgebenden Kammern mit folgenden Worten auf, den Prozessen gegen die Zeitungs-Redakteure ein Ende zu machen: „Eilet, den Verletzungen unsers Grundgesetzes ein Ziel zu setzen, oder es ist um unser Recht, um unsere politische Unabhängigkeit, um unsere Nationalehre geschehen. Jeder Tag wird mit neuer Schmach befleckt, mit neuem Frevel, der Klagen erregt, die jeder Tag rechtfertigt. Statt die Besorgniß des Volks zu stillen, raubt man ihm die Freiheit zu klagen, und greift die Preßfreiheit, selbst die persönliche Freiheit an, und führt desto mehr zu schrecken specielle Gerichtshöfe ein. Eilet daher, Stellvertreter der Nation, gegen so viele Uebel wirksame Mittel zu gebrauchen, oder bald werden, nächst den Spaniern, unter allen Völkern die Niederländer das sklavischste Volk seyn.“ (Wo Zeitungen in diesem Tone über Verfügungen der Regierung reden dürfen, scheint Preßfreiheit doch noch ziemlich rege zu seyn.)

Paris, vom 30. September.

Endlich, sagt eins unserer Blätter, sind die Wahlen beendigt, und mit ihnen hoffentlich die ungeheure Fluth von Flugblättern, die uns überschwemmt. Nie zeigte die Presse mehr Thätigkeit, nie that die Flugblätterei (brochurage) größere Wunder. Jetzt sey es uns vergönnt, wieder zu Athem zu kommen. Denn wenn die Politik gleich eine sehr gute Sache ist, so ist sie doch nicht immer die annehmlichste.

Unser neue Kriegsminister hat die Arbeitsstunden in seinem Büreau auf die Stunden von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends festgesetzt.

Die Garde ist jetzt übervollzählig, und enthält etliche 30,000 Mann. Die verschiedenen Stämme der Armee sind so eingetheilt, daß wenn es die Umstände erfordern, binnen 14 Tagen 250,000 Mann eintreten können.

Zu Dun nahm eine Gesellschaft aus den ansehnlichsten Familien, am 16ten, in einem Lustwäldchen ein Abendbrod. Zwei Herren boten dem Frauenzimmer eine versiegelte Flasche, mit Damenwein, wie sie versicherten, an. Ihrer zwölfe tranken davon und alle wurden von Krämpfen und Erbrechen befallen. Bei der Untersuchung zeigte sich, daß die Flasche Spanischen-Fliegen-Extrakt enthielt, der die Personen hätte tödten können, wenn nicht die eben genossene Speise seine Wirkung abgeleitet hätte. Die Spender des Damenweins sind vor Gericht gestellt.

Aus Italien, vom 24. September.

Der Prinz von Carignan ist zu Florenz angekommen, und in dem alten Schlosse abgetreten; seine Vermählung wird nächstens vor sich gehen.

Als die Brasilianische Eskadre durch die Meerenge von Gibraltar fuhr, schloß sich die dort sie erwartende Oestreichsche Fregatte Austria ihr an. Da die Winde auf dem Ozean geeigneter sind, als auf dem eingeschlossenen Mittelländischen Meere, so hofft der Admiral, die Ueberfahrt binnen 30 bis 40 Tagen zu machen.

Der König beider Sizilien hat abermals verordnet, daß sich kein Unterthan ohne besondere Erlaubniß unmittelbar solle an den heiligen Stuhl wenden dürfen, es sey denn in bloßen Gewissens-Angelegtnheiten. Die Bullen, Breves und Rescripte des heiligen Stuhls, werden nur dann in dem Königreiche Kraft haben, wenn sie mit der Königl. Bewilligung versehen sind, und wer solche Päbstliche Erlasse, denen die Königl. Zustimmung fehlt, befolgen oder in Vollzug setzen will, soll nach den Gesetzen bestraft werden.

Die aus Neapel mit den Truppen heimkehrenden Oestreichschen Generale wurden dem Pabst vorgestellt und sehr liebreich von ihm empfangen.

Vermischte Nachrichten.

In Berlin werden die Geistlichen beider Evangelischen Konfessionen am Vortage des Reformationsjubelfestes, Donnerstag den 30. Oktober, in der Nikolaikirche das heil. Abendmahl aus den Händen zweier Geistlichen beider Konfessionen gemeinschaftlich nehmen, und zwar mit Brechen des Brodes. In den

Provinzen wird man ohne Zweifel dieses schöne Beispiel befolgen.

Schrecklich ist das Bild, das General Wilson in seiner neuesten Schrift von dem Elende der Franzosen bei Wilna entwirft. In den Spitälern von Wilna lagen 17000 Todte und Sterbende, Erfrorne und Erfrierende. Die zerbrochenen (broken up) Körper der erstern dienten, die Höhlungen der Fenster und Mauern zu verstopfen. In den Gängen des grossen Klosters allein lagen 1500 Körper wie Bleiblöcke auf einander geschichtet; als man sie nach und nach auf Schlitten zum Verbrennen fortführte, zeigten sich die außerordentlichsten Stellungen; fast Keiner hatte das Ansehen im ruhigen Zustande erfroren zu seyn; jeder schien in der letzten Handlung seines Lebens fixirt; die letzte Richtung, die er seinen Gliedern gegeben, war festgehalten, und die Augen drückten noch die letzte Empfindung aus, Zorn, Schmerz oder Bitte. Auf den Landstrassen waren Menschen um die brennenden Ruinen von Dörfern, welche der Wahnsinn in Brand gesetzt hatte, versammelt, und zerstückten und aßen die verbrannten Körper ihrer Kameraden; Tausende von Pferde röchelten den Todeskampf aus zerfleischten Körpern, die man angehauen hatte, um die Forderungen eines Hungers zu stillen, der kein Mitleiden kannte. In manchen Hütten hatten halblebende Menschen ihre erfrornen Körper mit Leichnamen zugedeckt, die, durch die Mittheilung thierischer Wärme in Fäulniß übergehend, dem Sterbenden wie den Todten eine gemeinschaftliche Verwesung bereiteten.

Zu Lüttich lebte ein Altschuh-Trödler so kümmerlich, daß als er, ein achtzigjähriger Greis, kürzlich am Sonntage einen Bissen Fleisch zu essen wünschte, seine Frau ihm diese Lüsternheit scharf verwies. Gleich nachher starb sie, und man fand unter ihren Plundern 12000 Gulden baar Geld. Der unverhoffte Reiche zeigte sich seines Reichthums würdig; denn er schlich zum Polizei-Kommissair, und bat um ein Armen-Zeugniß, zum Erlaß von 4 Franken Begräbnißkosten.

Der älteste Bürger Brüssels und unerschöpfliche Wohlthäter der Stadt, ausgenommen bei grosser Dürre, der Manneke-Pisse, ist bei Nachtzeit verschwunden. Diesen Namen führte eine kleine bronzene Statüe, ein Werk des berühmten Duquesnoy, und in Brüssel so beliebt, daß als die Franzosen unter Ludwig 15. sie weggenommen hatten, ihre Zurückgabe durch einen eigenen Artikel beim Friedensschluß ausbedungen wurde. Vielleicht führen einige Brechstangen, die beim Brunnen liegen geblieben, auf Entdeckung der Räuber.

In Amsterdam und Antwerpen sollen für 60 Millionen Gulden Getreide aufgekauft werden; daher wird manchen Spekulanten, die auf Kredit und in Hoffnung reichen Gewinn zu machen, gekauft hatten, jetzt, da es ans Bezahlen geht, und der Absatz stockt, ihr langes Anschhalten schmerzlich leid thun.

Bei dem neuen Königl. Sächsischen Geheimenrath dürfen die Unterthanen Beschwerden gegen die Landesbehörden anbringen. Mit den ständischen Angelegenheiten und Stimmenwesen behält es bei den bisherigen Einrichtungen sein Bewenden, bis am Landtage Vereinfachung der Geschäfte beliebt worden seyn wird.

In Schlesien hatten Marionettenspieler sich unterfangen, Darstellungen aus der Geschichte des Erlösers zu geben; sie haben dadurch ein allgemeines Verbot so anstößiger Vorstellungen veranlaßt.

Publicandum.

Von dem Königl. Finanzministerio ist der Ausfall der am 26sten v. M. statt gefundenen Licitation der Brodroggen- und Fourage-Bedürfnisse für die Magazine in den Garnison-Städten des hiesigen Departements nicht genehmiget, sondern eine anderweite Licitation, und zwar für den ganzen einjährigen Bedarf der Magazine, vom 1. Dezember c. bis ult. November 1818 angeordnet worden.

Den Termin zu dieser Licitation setzen wir auf den dreißigsten Oktober c., des Nachmittags um 3 Uhr, auf dem hiesigen Regierungs-Conferenzhause an, und laden Lieferungslustige, die sich als gehörig sicher ausweisen und 10 Procent der Lieferung als Kaution zu deponiren vermögen, ein, der Licitation beizuwohnen, wobei wir im Allgemeinen bemerken müssen, daß die Bedingungen, unter welchen die Lieferung statt finden wird, ganz dieselben sind, die der letzten Licitation zum Grunde gelegt wurden.

Danzig, den 16. Oktober 1817.

Königlich Preuß. Regierung.
Erste Abtheilung.